Sicherung der Unfallstelle

Lernziel:

Schaffung eines sicheren Arbeitsplatzes, um die Sicherheit des eigenen Personals, der anderen Einsatzkräfte sowie des Patienten und der Umstehenden zu gewährleisten.

Lernziel:

Schaffung eines sicheren Arbeitsplatzes, um die Sicherheit des eigenen Personals, der anderen Einsatzkräfte - des Patienten und der Umstehenden zu gewährleisten.

Einleitung:

Dieses Modul befasst sich mit der Einrichtung eines sicheren Arbeitsplatzes in der Anfangsphase.

Die Gestaltung eines sicheren Arbeitsplatzes folgt einem Schritt für Schritt - Plan.

Die Absicherung von alternativ angetriebenen Fahrzeugen, LKW und Bussen hat besondere Schwerpunkte!
Siehe Modul: 1.4 - 1.5 - 1.6 -1.9 - 1.10

Dieses Modul befasst sich mit der einrichtung eines sicheren Arbeitsplatzes in der Anfangsphase.

Die Gestaltung eines sicheren Arbeitsplatzes folgt einem “Schritt für Schritt” Plan.

Die Gestaltung eines sicheren Arbeitsplatzes umfasst die Verhütung von Unfällen bei der Anfahrt, die Verhütung der Ausbreitung des Unfalls und während der Hilfeleistung selbst.

Die Schaffung eines sicheren Arbeitsplatzes folgt einem klaren Schritt-für-Schritt-Plan.

Neben dem Absichern der Unfallstelle gehören Kenntnisse über moderne Fahrzeuge, das Abrufen von Fahrzeuginformationen aus dem Crash Recovery System oder das Lesen einer Rettungskarte dazu.

In den Modulen Hybrid- und Elektroantrieb, Erdgas- und Flüssiggasantrieb, Lkw und Bus werden die fahrzeugspezifischen Schwerpunkte ausführlich behandelt.

Schritt für Schritt - Plan

- Schritt 1 - Sicherung der Unfallstelle
- Schritt 2 - Annäherung an das/die Unfallfahrzeug(e)
- Schritt 3 - Durchführen einer technischen Sicherung/Stabilisierung
- Schritt 4 - Immobilisieren der Fahrzeuge

Schritt-für-Schritt-Plan:

Die Schritte um einen sicheren Arbeitsplatz zu schaffen.

- Schritt 1 - Sicherung der Unfallstelle (Fahrbahn)
- Schritt 2 - Annäherung an das/ die Unfallfahrzeug(e)
- Schritt 3 - Durchführen von einer technischen Stabilisierung
- Schritt 4 - Immobilisieren des Fahrzeugs

Schritt 1: Sichern der Unfallstelle

- Fahrbahnen und Umgebung sichern
- Es gibt keine 100% Sicherheit!
- Das Ignorieren von Absperrungen ist möglich!
- Andere Verkehrsteilnehmer sind sich der Gefahr nicht immer bewusst!
- Bei Dämmerung und Dunkelheit ist besondere Aufmerksamkeit erforderlich!

Schritt 1:

- Fahrbahnen und Umgebung sichern
- Es gibt keine 100% tige Sicherheit!
- Das Ignorieren von Absperrungen ist möglich!
- Andere Verkehrsteilnehmer sind sich der Gefahr nicht immer bewusst!
- Bei Dämmerung und Dunkelheit ist besondere Aufmerksamkeit erforderlich!

Ignorieren von Absperrungen!

Bild 1. Unfall nach Ignorierung eines roten Kreuzes

Bild 2. PKW fährt durch die Absperrung

Schritt 1: Sichern Fahrbahnen und Umgebung

Autofahrer sind oft mit anderen Dingen beschäftigt, als auf den Verkehr zu achten!

Bild 1. Situation nach Ignorieren eines roten Kreuzes (Niederlande)

Bild 2.
Pkw durchbricht Absperrung und rammt Feuerwehrfahrzeug von hinten. Durch den Aufprall dreht sich das Fahrzeug um das Löschfahrzeug.
Glücklicherweise wurde kein Feuerwehrmann/frau verletzt.
Können Sie sich vorstellen, was passiert wäre, wenn Feuerwehrleute oder andere Ersthelfer hinter dem Löschfahrzeug gestanden hätten?
Der Fahrer überlebte den Unfall nicht. (Deutschland)

Video:

Der Motorrad Polizist will den Weg für einen Rettungswagen absperren, der auf die Autobahn will.
Der Verkehr hinter dem LKW bemerkt den Motorradpolizisten zu spät.

Das Video zeigt eine Kollision mit einem Motorradpolizisten, der versucht, eine Fahrbahn freizumachen.
Abschätzung von Geschwindigkeit, Distanz und Risiken.
Andere Verkehrsteilnehmer sind sich der Situation oft nicht bewusst.

Schritt 2: Annäherung an das/die Unfallfahrzeug(e)

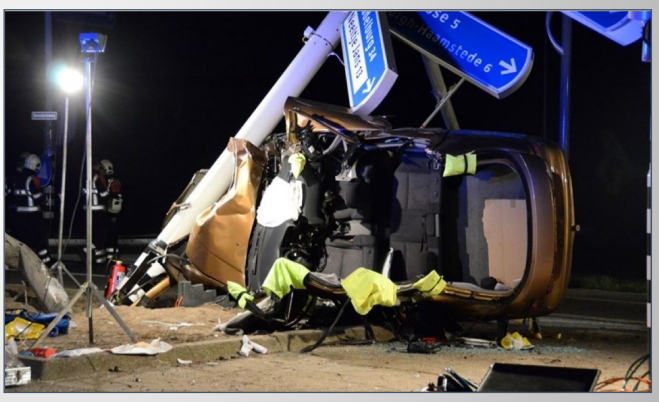
Schritt 2: Annäherung an das Unfalls-fahrzeug(en)

Die Annäherung an ein verunfalltes Fahrzeug hat Risiken.

Fragen Sie die Teilnehmer, welche Risiken.
Die Risiken und Lösungen werden in den folgenden Folien erläutert.

Schritt 2: Annäherung an das/die Unfallfahrzeug(e)

Schauen Sie über das “Fahrzeug” hinaus!



Schritt 2: Annäherung an das/die Unfallfahrzeug(e)

Umwelt und Folgeschäden:

Die Wahrnehmung der Umgebung beginnt bereits in einiger Entfernung vom Unfallort.
Es gibt Gefahren, die man übersieht, wenn man sich dem Unfall zu schnell nähert.

Vorsicht!
Spuren und Beschädigungen an Fahrzeugen geben einen guten Eindruck von dem, was passiert ist.
Es gibt auch Hinweise darauf, was das Opfer durchgemacht hat und wie es ihm geht.
Leider wird dies von den Rettungskräften oft erst zu spät bemerkt, da sie mit den heutigen Fahrzeugen weniger vertraut sind.
Eine gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst ermöglicht eine effektivere und sicherere Befreiung des Unfallopfers.

Nutzen Sie die aktive Arbeitsform Fallstudie 2, um dies zu üben!

Schritt 2: Annäherung an das/die Unfallfahrzeug(e)

Fahrzeuge machen immer weniger Motorengeräusche!

- Seien Sie immer wachsam!
- Fahrzeuge machen keine Motorengeräusche mehr!
- Hybrid-Elektrische Antriebe Start/Stopp-System
- Fahrzeuge können unerwartet losfahren!

Schritt 2: Annäherung an ein verunfalltes Fahrzeug(en)

Immer weniger Fahrzeuge machen Motorgeräusche!

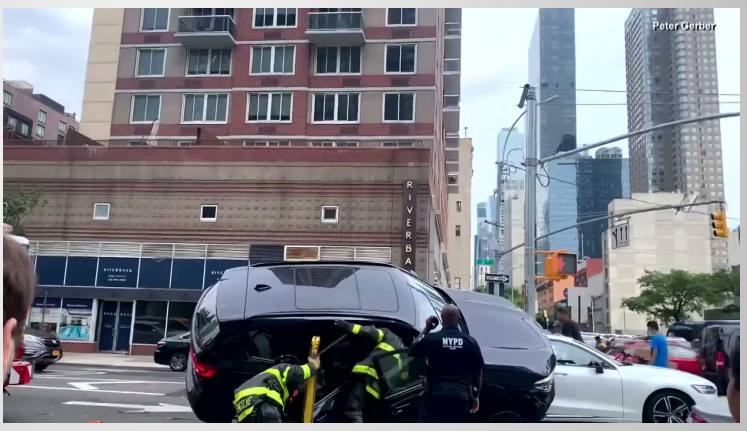
Man hört nicht mehr, ob der Motor noch läuft
Hybrid- und Elektrofahrzeuge beschleunigen sehr schnell und mit viel Kraft

Einfach mal anhalten!
Von aussen ist nicht immer erkennbar, um welche Art von Antrieb es sich handelt.
Immer davon ausgehen, dass der Antrieb noch aktiv ist!
Fahrzeuge mit Start-Stopp-System machen keine Motorgeräusche und können unerwartet losfahren.
Wenn Sie davon ausgehen, dass der Antrieb bei einem Unfall noch eingeschaltet sein kann, liegen Sie immer richtig.
Viele Hersteller bieten einen bestimmten Fahrzeugtyp mit verschiedenen Antriebsoptionen an.
Ein Start-Stopp-System ist oft optional.

Schritt 2: Annäherung an das/die Unfallfahrzeug(e)

New York

Ein Gefahr lauert immer!



Schritt 2: Annäherung an ein verunfalltes Fahrzeug

Video:

New York. Ein Feuerwehrmann schätzt die Situation falsch ein!!

Die Risiken und Lösungen werden in den folgenden Folien erklärt.
Wie geht man mit diesem Vorfall um?
Nutzen Sie die Aktive Arbeitsweise Fallstudie 1

Schritt 2: Annäherung an das/die Unfallfahrzeug(e)

Die Fahrtrichtung

- Annäherung in Fahrtrichtung vermeiden!
- Schauen Sie sich die Position der Vorderräder an
- Nähern Sie sich dem Fahrzeug in entgegengesetzter Fahrtrichtung!

Achtung!

Rückfahrleuchten sind an!
Fahrzeug kann rückwärts bewegen oder fahren!

Schritt 2: Annäherung an ein verunfalltes Fahrzeug

Die Position der Räder bestimmt, in welche Richtung das Fahrzeug wegfahren oder bewegen kann.

Bitte beachten Sie, dass das Fahrzeug auch rückwärts fahren kann, achten Sie auf die Rückfahrleuchten.

Schritt 3: Technische Sicherung/Stabilisierung durchführen

Schritt 3: Technische Sicherung/Stabilisierung

Eine Technische Sicherung/Stabilisierung verhindert, dass das Fahrzeug fährt, umkippt, einsinkt oder sich im Extremfall verbiegt oder bricht.

Schritt 3: Technische Sicherung/Stabilisierung durchführen

Sicherung durchführen

- Blockieren der Räder
- Verhindert unerwartetes Fahren!!

Achtung!!!

Blockieren Sie immer ein Vorder- und Hinterrad!
Vorderrad, Hinterrad und Allradantrieb!

Schritt 3: Technische Sicherung/Stabilisierung

Blockieren der Räder:
Verhindert das Wegrollen oder Wegfahren vom Fahrzeug
Sperren eines Vorder- und eines Hinterrads
Nicht immer ist zu erkennen, ob das Fahrzeug über Vorder- oder Hinterrad oder sogar Allradantrieb verfügt

Achtung! Das Blockieren der Räder mit zwei Keilen macht in vielen Fällen keinen Sinn!

Schritt 3: Technische Sicherung/Stabilisierung durchführen

Stabilisierung durchführen

- Wegnehmen von extremen Bewegungen aus dem Fahrzeug
- Biegen oder Brechen der Karosserie
- Versenkung des Fahrzeugs
- Ein Ansatzpunkt für eine Befreiungstechnik

Achtung!!
Verschwenden Sie keine Zeit mit unnötiger Stabilisierung

Schritt 3: Technische Sicherung/Stabilisierung

Erklären Sie den Teilnehmern diesen neuen Ansatz, damit sie verstehen, warum!
Durch die Stabilisierung des Fahrzeugs an vier Punkten wird die Federung angehoben, so dass alle Bewegungen des Fahrzeugs absorbiert werden.
Dadurch wird das Fahrzeug sehr steif und alle Vibrationen, die durch das Schneiden oder Spreizen der Karosserie verursacht werden, sind für den Insassen spürbar.

Die Federung eines Fahrzeugs sorgt für gute Strassenlage und Komfort, indem sie Stösse und Vibrationen absorbiert.
Diese Schwingungen oder Stösse können sehr stark sein. Ein Fahrzeug, das nicht an vier Punkten stabilisiert ist, behält seine Federung, die diese Stösse und Vibrationen absorbieren kann.
Daher ist es nicht immer notwendig, das Fahrzeug von allen Bewegungen zu befreien, und es ist sehr zeitaufwendig. Diese Zeit hat das Unfallopfer nicht.

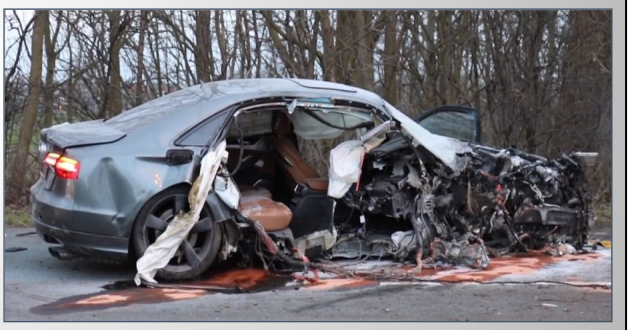
Verschwenden Sie keine Zeit mit unnötiger Stabilisierung.
Etwas Bewegung in einem Fahrzeug ist nicht immer schlecht.

Wenn klar ist, dass die Bewegung im Fahrzeug dem Opfer zusätzliche Verletzungen zufügen kann, z. B. weil Fahrzeugteile in den Körper des Opfers eingeführt werden, dann stabilisieren Sie optimal.

Schritt 3: Technische Sicherung/Stabilisierung durchführen

Auslaufen von Flüssigkeiten

Verhindern Sie die Ausbreitung von Flüssigkeiten auf die Strasse!



Risiken:

- Feuer
- Ausrutschen - Kontamination (Arbeitshygiene)

Aktionen:

- Löschmittel vorbereiten
- Auffangen und/oder Abdecken von Flüssigkeiten
- Reinigung der PSA nach dem Einsatz!

Schritt 3: Technische Sicherung/Stabilisierung

Auslaufende Flüssigkeiten stellen eine potenzielle Gefahr dar.
Flüssigkeiten machen die Fahrbahn rutschig
Kraftstoff, Kältemittel (Klimaanlage) und verschiedene Öle sind leicht entzündliche Flüssigkeiten
Stark verschmutzte Einsatzkleidung muss gereinigt werden.. Denken Sie an Glas, Farbe, Metallsplitter und Blut!

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

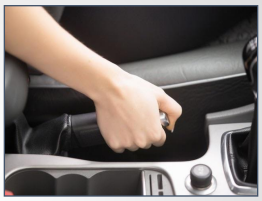
Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeug

Das Deaktivieren eines Fahrzeugs bedeutet:
Kontrollieren vom Antrieb und wenn nötig ausschalten sowie die Batterie “abklemmen” (Stromlos machen)

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Definitiv die Fahrbewegung aufheben

- Handbremse aktivieren oder anziehen
- Park-Mode aktivieren (P)
- Verwenden Sie das CRS oder Rettungsdatenblatt für die richtigen Fahrzeuginformationen



Achtung!!

Berücksichtigen Sie bei der Durchführung der genannten Vorgänge nicht aktivierte Airbags!

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Um diese Schritte sicher durchführen zu können, müssen nicht aktivierte Airbags berücksichtigt werden.
Airbags werden durch das Öffnen einer Tür nicht ausgelöst.
Es kann nicht garantiert werden, dass ein Airbag in der Instrumententafel nicht ausgelöst wird, wenn etwas oder jemand auf dem Beifahrersitz sitzt, da möglicherweise ein Sitzbelegungssensor vorhanden ist und das Fahrzeug beschädigt werden kann.
Siehe Modul 2 Crash Recovery System und Airbag-Systeme
Wenden Sie in jedem Fall die 30-60-90-Regel an, wenn Sie in einem Fahrzeug sitzen. Diese Regel wird in den folgenden Folien erklärt!

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Nicht alle Airbags werden bei einem Unfall immer aktiviert!

Beim manuellen Öffnen einer Tür werden keine Airbags aktiviert!

Wichtig!

Wenden Sie nach Möglichkeit die 30-60-90 Regel an, wenn Sie in einem verunfallten Fahrzeug sitzen, bis das Fahrzeug vollständig immobilisiert wurde.

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Nicht alle Airbags können bei einem Unfall ausgelöst werden.

Grund:

- Art der Kollision und Anzahl der Personen im Fahrzeug
- Vermeidung zusätzlicher Verletzungen, insbesondere des Hör- und Gleichgewichtsorgans
- Airbags bei zweiter Kollision erforderlich
- Schadensbegrenzung

Durch das Öffnen einer Tür werden keine Airbags aktiviert.

Vorsichtig! Wenn Sie auf einem Beifahrersitz mit Sitzbelegungssensor Platz nehmen.
Es kann nicht garantiert werden, dass dieser Sensor unmittelbar nach einem Unfall nicht mehr reagiert, wenn etwas oder jemand auf diesem Sitz Platz nimmt. Siehe Modul 2 Crash Recovery System

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

30-60-90 Regel

- 30 cm Vorhang- und Seitenairbags
- 60 cm Fahrerairbag
- 90 cm Beifahrerairbag

Wichtig!

Vorsicht vor Airbags zwischen den Vordersitzen und in den Rücksitzen.
Überprüfen Sie das CRS oder Rettungsdatenblatt auf das vorhanden sein.

30 cm: abstand vorhang- und Seitenairbags

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

30-60-90 Regel:
Die 30-60-90-Regel stellt sicher, dass ein ausreichender Abstand zwischen dem Retter und dem Airbag eingehalten wird.
Die Anwendung der 30-60-90-Regel schützt nicht vor Hörschäden, die durch die Auslösung eines Airbags entstehen können!

Wichtig!
Achten Sie auf die neuen Airbags zwischen den Vordersitzen und in den Rücksitzen.
Prüfen Sie das Vorhandensein anhand des CRS oder des Rettungsdatenblattes!
Immer mehr Fahrzeuge kommen mit Airbags in der Fahrzeugmitte (Center-Airbag), Panorama-Dachairbag etc. etc. auf die Strasse.
Kontrollieren Sie daher, wo sich die Airbags befinden.
Benutzen Sie das CRS oder ein Rettungsdatenblatt, um herauszufinden, welche und wo sich die nicht aktivierten Airbags befinden.

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Antrieb kontrollieren/deaktivieren

- Keine Motorengeräusche mehr
- Führen Sie die Kontrolle am Armaturenbrett durch

Wichtig!

Das Crash Recovery System enthält wichtige Informationen zur Deaktivierung!!

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Deaktivieren:

Die nächsten Folien befassen sich mit dem Antrieb.
Die Art und Weise, wie der Antrieb kontrolliert wird, hängt vom Fahrzeugtyp ab.
Die Kontrolle ist sehr wichtig, da nicht alle Fahrzeuge Motorgeräusche erzeugen.
Das CRS liefert wichtige Informationen, um den Antrieb zu überprüfen und gegebenenfalls abzuschalten.
Auf der nächsten Folie wurde ein Hybrid-/Elektroantrieb kurz vorgestellt.

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

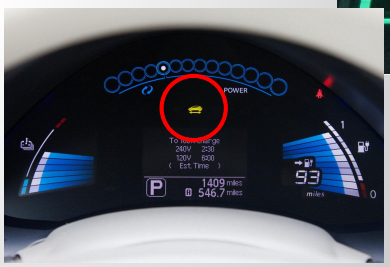
Hybrid- und Elektroantriebe

- Den Stand des Antriebs kann am READY-Indikator abgelesen werden
- Wenn er aufleuchtet, ist der Antrieb eingeschaltet!

Achtung!

Die READY-Indicator hat kein Standarddesign und/oder keine Standardposition.

Infos im CRS oder Rettungsdatenblatt



Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Die READY-Indikator zeigt den Stand des Antriebs an.

- Ein leuchtender Ready-Indikator zeigt an, dass der Antrieb eingeschaltet ist!!
- Wenn der Ready-Indikator aus ist, ist der Antrieb ausgeschaltet
- Der Ready-Indikator hat viele Versionen, es gibt keinen Standard!!
- Das CRS oder Rettungsdatenblatt liefert die korrekten Informationen über den Ready-Indikator inkl. Bilder

Das CRS-Modul 1.4 Hybrid-/Elektroantriebe bieten spezifische Informationen und Übungen

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

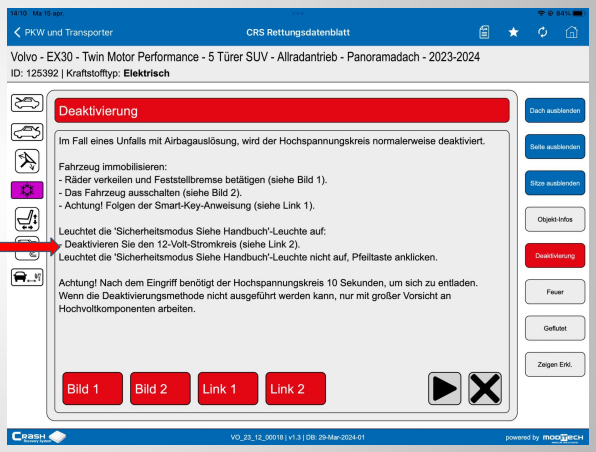
Hybrid- und Elektroantriebe

Achtung!!

Seit 2020 gibt es immer mehr Fahrzeugen **ohne** READY-Indikatoren

Der Betriebszustand des Antriebs wird im **Text** angegeben

Infos im CRS oder Rettungsdatenblatt



Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Die READY-Indikator zeigt den Stand des Antriebs an.

- Ein leuchtender Ready-Indikator zeigt an, dass der Antrieb eingeschaltet ist!!
- Wenn der Ready-Indikator aus ist, ist der Antrieb ausgeschaltet
- Der Ready-Indikator hat viele Versionen, es gibt keinen Standard!!
- Das CRS oder Rettungsdatenblatt liefert die korrekten Informationen über den Ready-Indikator inkl. Bilder

Das CRS-Modul 1.4 Hybrid-/Elektroantriebe bieten spezifische Informationen und Übungen

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

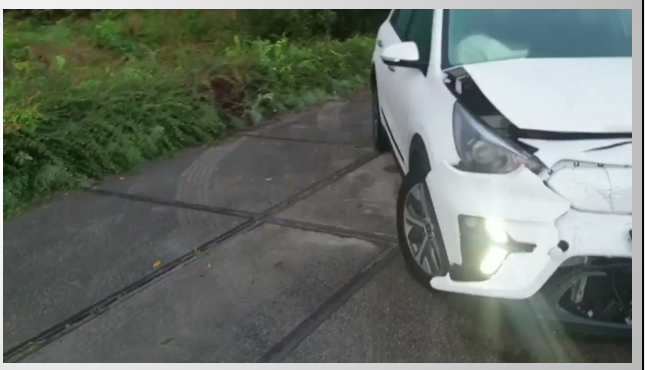
Hybrid- und Elektroantriebe

Achtung!

Lassen Sie sich nicht täuschen!!

Fahrbeleuchtung, Armaturenbrettbeleuchtung oder Warnblinkanlage des Fahrzeuges sagt nichts definitives über den Stand des Antriebs aus!

Drücken Sie nicht einfach den Start/Stop-knopf!
Zuerst Kontrolle am Ready-Indikator durchführen!



Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeuges

Deaktivieren:

Anmerkung!
Wie in Modul 1.1 Moderne Fahrzeugtechnik beschrieben, durchläuft ein Auto bei der Erkennung eines Unfalls fünf Schritte, um die Sicherheit des Insassen - anderer Verkehrs- und Rettungskräfte - zu gewährleisten.

Die fünf Schritte sind:

- Ausschalten von der Antrieb
- Türen entriegeln
- Einschalten der Warnblinkanlage
- Die Innenbeleuchtung schaltet sich ein
- Erstellen eines E-Call Meldung

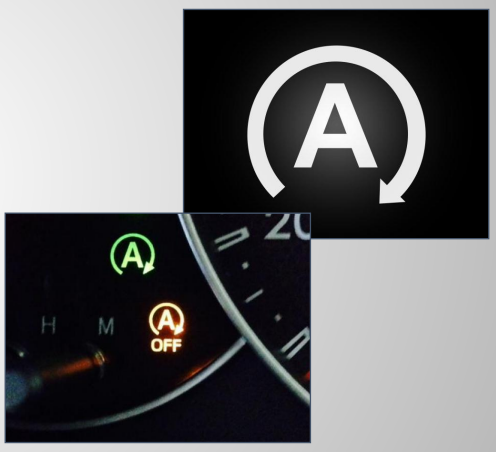
Ein aktivierter Airbag zeigt an, dass das Fahrzeug den Unfall erkannt hat.
Man kann zu 99% davon ausgehen, dass der Motor abgeschaltet ist.
Da dies jedoch nicht hörbar ist, muss dies überprüft werden.

Die Fahrzeugbeleuchtung sagt nichts über den Zustand des Antriebs aus. Diese Beleuchtung wird nach einem Unfall von der 12-V-Batterie gespeist.
Das Video zeigt, dass ein großes Risiko besteht, wenn man sich dessen nicht bewusst ist.
Man könnte sich von den brennenden Lichtern täuschen lassen und denken, dass der Antrieb noch eingeschaltet ist.
Wenn man dies nicht an der Bereitschaftsanzeige überprüft und den Start-/Stopp-Knopf in gutem Glauben drückt, kann man den Antrieb wieder einschalten.
Nach einem Unfall mit ausgelösten Airbags sollte man meinen, dass dies nicht mehr möglich ist.
Das Video wurde von Mitarbeitern des Abschleppdienstes gedreht, die ebenfalls sehr überrascht waren.

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Fahrzeugen mit Start/Stop-System

- Die Betriebsstellung des Start/Stopp-Systems wird durch ein A mit einem gebogenen Pfeil angezeigt
- Wenn es aufleuchtet, ist das System eingeschaltet!



Achtung!

Das Fahrzeug kann plötzlich losfahren, wenn die Fussbremse gelöst wird!

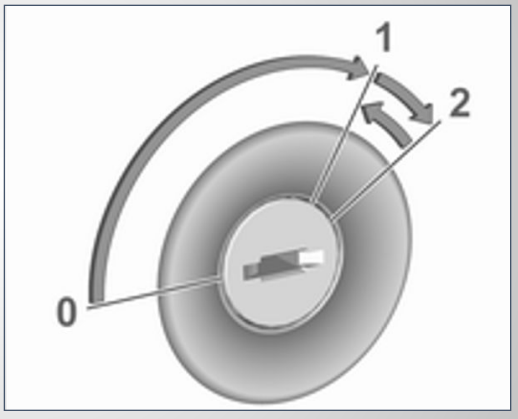
Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeuges

Fahrzeuge mit Start/Stopp-System sind oft mit einem Automatikgetriebe ausgestattet und können nach einem Unfall keine Motorgeräusche erzeugen, während es noch eingeschaltet ist.
Durch Lösen der Fussbremse kann das Fahrzeug unerwartet losfahren.
Stellen Sie sicher, dass das Start/Stopp-System nicht eingeschaltet ist.
Überprüfen Sie die Position des Automatikgetriebes.
Manuelle Modelle kennen dieses Risiko nicht!!

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Fahrzeugen mit einem Zündschlüssel

- Drehen Sie den Schlüssel auf Null
- Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen
- Platzieren Sie den Schlüssel auf dem Armaturenbrett



Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeuges

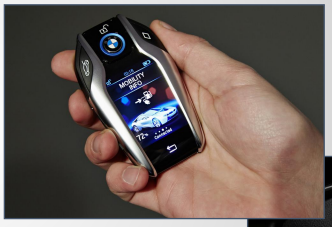
Fahrzeugen mit ein Zündschlüssel

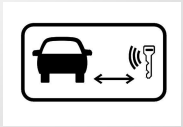
- Drehen Sie den Schlüssel auf Null
- Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen
- Platzieren Sie den Schlüssel auf dem Armaturenbrett

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Fahrzeugen mit ein Smart-Key

- In Kombination mit einem Start/Stop Knopf
- Drücken Sie einmal die Start/Stopp-Taste
- Smart-Key im Fahrzeug lassen
- Die Verbindung zwischen Schlüssel und Fahrzeug kann durch Abklemmen der Batterie unterbrochen werden





Achtung!
Fahrer kann das Fahrzeug auch mit dem Handy oder einer Smart-Watch bedienen

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Der Smart-Key:

Es wird empfohlen, den Smart-Key an einem sicheren Ort aufzubewahren, um zu verhindern, dass versehentlich eine Taste gedrückt wird, die eine Gefahr darstellen könnte.
Während der Rettung nicht nach dem Schlüssel suchen, um Zeit zu sparen. Der Smart-Key kann sich überall im Fahrzeug oder sogar ausserhalb des Fahrzeugs befinden.

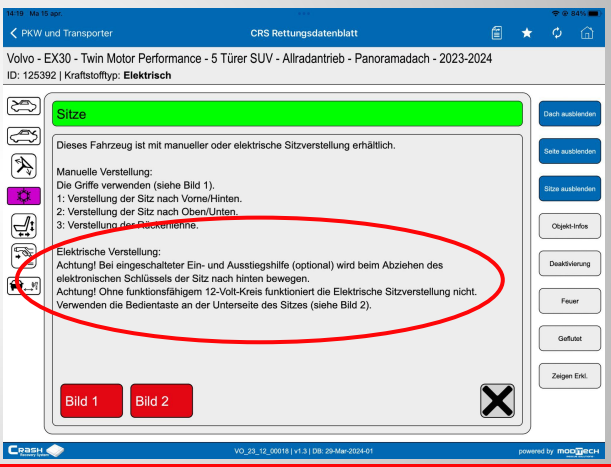
Der Schlüssel kann auch wie folgt gesichert werden:
Smart-Key und Fahrzeug stehen gemeinsam unter Spannung.
Wird diese Spannung durch Abklemmen der Batterie unterbrochen, geht die Verbindung verloren und die Funktionen des Schlüssels werden deaktiviert.

Aufpassen!!
Bei vielen Neuwagen verriegeln die Türen, wenn der Schlüssel zu weit vom

Fahrzeug entfernt ist.
Infos im CRS oder Rettungsdatenblatt.

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Fahrzeugen mit Ein- und Ausstiegshilfe



Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Fahrzeugen mit Ein- und Ausstiegshilfe
Wenn ein Patient eingeklemmt ist möchten wir nicht das der Sitzt sich bewegt.
Batterie abklemmen um zu verhindern, dass der Sitzt sich bewegen kann.
Kann man nicht zur Batterie kommen? Holzblöcke hinter den Sitzt liegen.

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Batterie abklemmen (Bordspannung)

Bedenken Sie im Voraus die Bedienung:

- Stühle
- Fenster
- Heckklappe

Achtung!

Batterie nicht erreichbar!!

Risiko von:

- Aktivierung von Airbags und Gurtstraffern
- Verschieben von Stühlen
- Kurzschluss (Brandgefahr)

Schritt 4: Immobilisieren des Fahrzeugs

Batterie abklemmen (Bordspannung)

Verwenden Sie vorher den elektronischen Schlüssel, um die Heckklappe zu öffnen oder die Fenster herunter zu lassen, bevor Sie die Batterie abklemmen.
Die Bedienung von elektrisch betriebenen Stühlen muss sorgfältig erfolgen.
Um den Patient mit dem Spineboard zu befreien, können Sie die Rückenlehne vorher in eine gute Position bringen und mit abgeklemmter Batterie in dieser Position halten.
Beim Arbeiten mit Rettungsgeräten zur Befreiung von Patienten ist es immer der sicherste Weg, wenn die Batterie abgeklemmt ist.
Ist das Abklemmen von der Batterie nicht möglich, ist es wichtig zu Wissen, wo die Gefahren von Airbags - Gurtstraffer ect. liegen.

WICHTIG!!

- Die Überprüfung und/oder Abschaltung des Antriebs ist je nach Fahrzeug unterschiedlich!
- Unterschiedliche Antriebsarten
- Unterschiedliche Positionen und Ausführungen von Schlüsselkomponenten zur Sicherung eines Fahrzeugs
- Das Crash Recovery System (CRS) liefert wichtige Informationen zur Sicherung eines Fahrzeugs!
- Mehr über Deaktivierung eines Hybrid-/Elektroantriebs: Modul 1.4

Wichtig!!

- Die Überprüfung und/oder Abschaltung des Antriebs ist je nach Fahrzeug unterschiedlich!
- Unterschiedliche Antriebsarten
- Unterschiedliche Positionen und Ausführungen von Schlüsselkomponenten zur Sicherung eines Fahrzeugs
- Das Crash Recovery System liefert wichtige Informationen zur Sicherung eines Fahrzeugs!
- Mehr über Deaktivierung eines Hybrid-/Elektroantriebs: Modul 1.4

Zusammenfassung

Technische Sicherung/Stabilisierung:

Technische Stabilisierung/Stabilisierung verhindert, dass das Fahrzeug fährt, umkippt, einsinkt oder sich im Extremfall verbiegt oder bricht.

Deaktivieren:

Antrieb abschalten und Fahrzeug stromlos machen

Erloschene Warnblinkanlage:

Ein Hinweis darauf, dass das Fahrzeug stromlos ist!

Die Befreiung eines Patient aus einem effektiv stabilisierten und deaktivierten Fahrzeug ist für Patient und Rettungskräfte wesentlich sicherer

Zusammenfassung:

Technische Stabilisierung:

Technische Sicherung/Stabilisierung verhindert, dass das Fahrzeug fährt, umkippt, einsinkt oder sich im Extremfall verbiegt oder bricht.

Deaktivieren:

Antrieb abschalten und Fahrzeug stromlos schalten

Erloschene Warnblinkanlage:

Ein Hinweis darauf, dass das Fahrzeug stromlos ist!

Die Befreiung eines Patient aus einem effektiv stabilisierten und deaktivierten Fahrzeug ist für Patient und Rettungskräfte wesentlich sicherer!!

Lehrvideos zum diesem Thema

Technische Stabilisierung: 1.03.13.1

Führen Sie eine Sicherung/Stabilisierung durch, die effektiv ist und zu einer sicheren Situation führt

Fortsetzung Stabilisierung und deaktivieren: 1.03.13.2

Antrieb abschalten und Fahrzeug stromlos machen

Tipp und Trick: 1.03.13.3

Verwenden Sie diese Technik, wenn sich die Motorhaube nicht auf normale Weise öffnen lässt!

Sehr effektiv und sicher im Falle eines Fahrzeugbrandes!!

Lehrvideos zum diesem Thema:

Technische Stabilisierung: 1.03.13.1

Führen Sie eine Stabilisierung durch, die effektiv ist und zu einer sicheren Situation führt

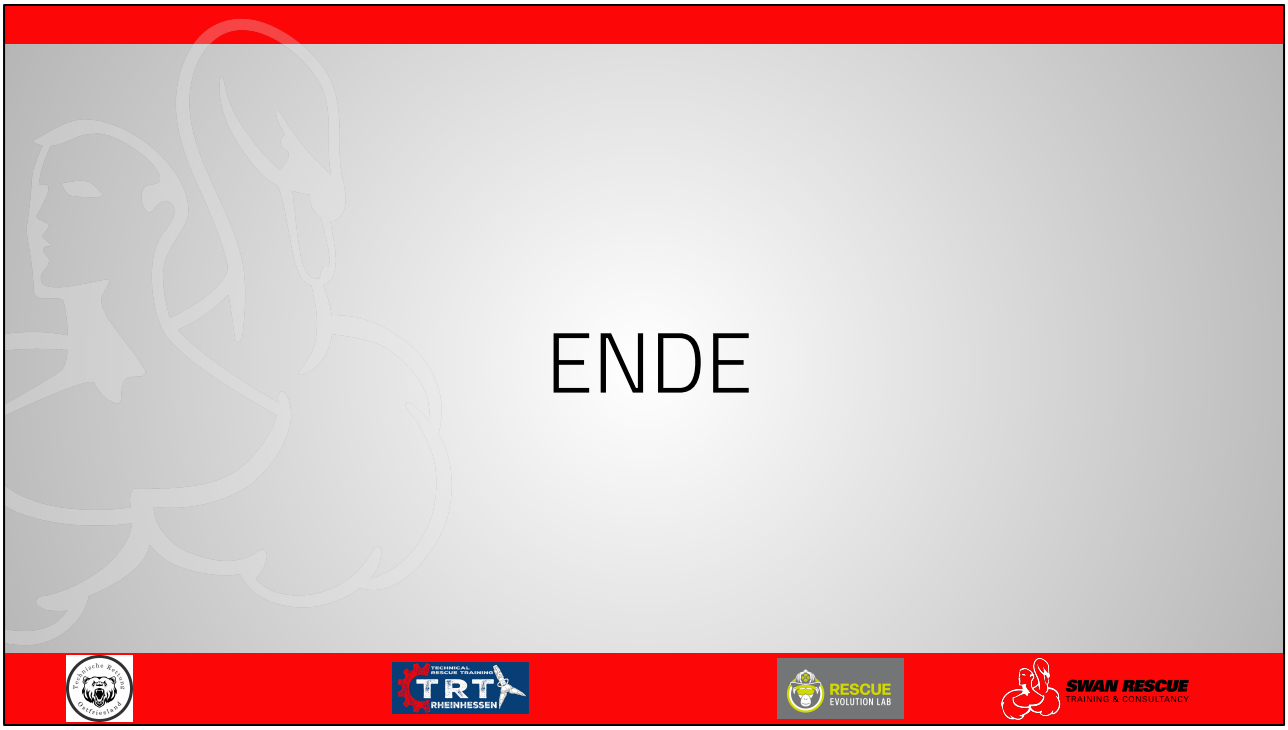
Allgemein deaktivieren: 1.03.13.2

Antrieb abschalten und Fahrzeug stromlos machen

Tipp und Trick: 1.03.13.3

Verwenden Sie diese Technik, wenn sich die Motorhaube nicht auf normale Weise öffnen lässt!

Sehr effektiv und sicher im Falle eines Fahrzeugbrandes!!


ENDE
TECHNICAL RESCUE TRAINING
TRT
RHEINHESSEN
RESCUE
EVOLUTION LAB
SWAN RESCUE
TRAINING & CONSULTANCY

Ende